



Abend =

Zeitung.

148.

Dienstag, am 21. Juni 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Die Ermordung des Ehepaars Maës in Paris. (Beschluß.)

Die Kleider der Dienerschaft wurden untersucht. Logerot's Pantalons zeigten Blutspuren, die zum Theil ausgewaschen waren; auch auf einer schwarzen Weste Peter's waren dergleichen zu sehen. Als man in des Letzteren Kammer nachsuchte, fand man eine goldene, musiceirende Repetiruhr, welche Herrn Maës gehört hatte. In der Logerot'schen eben so eine Schildkrötdose, auf deren Deckel Christi Einzug in Jerusalem dargestellt war, und eine Dose mit Musikwerk.

Peter behauptete, sein Herr habe ihm diese Uhr schon in Gent gegeben, um sie in Paris repariren zu lassen. Es zeigte sich aber, daß sie keinesweges der Reparatur bedürfe. Dagegen gab Logerot an, er habe im Augenblicke des Brandes beide Dosen aus dem Zimmer der Madame Maës genommen, da diese ihm versprochen, sie ihm zu hinterlassen; eben so habe er auch nur, um ein Andenken von Herrn Maës zu behalten, Franken und Doppel Franken aus dessen Zimmer genommen, die dort in Menge gelegen, und sie im Kamine versteckt. Später sagte er aber, er habe sie weggenommen, da er geglaubt es sey Gold, und habe sie verborgen, damit nicht Andere sie nähmen. Diese Geldstücke, die noch nach Rauch rochen, waren in ein Papier gewickelt, das Logerot aus seiner Stube dazu genommen.

Als am 21. September Kunstverständige die Blutstrecken an Peter's Gilet und Logerot's Pantalons untersuchten, entdeckte der eine derselben im Futter des ersten

einen Ohrring mit einem à jour gefaßten Brillant. Peter sagte, Madame Maës habe ihm diesen Ohrring zu Arras bei Einbruch der Nacht gegeben, damit er ihn in einer Schachtel aufbewahre, oder Herrn Maës geben möge, der ihn zu den drei übrigen legen würde. Er hätte geglaubt, ihn dem Herrn gegeben zu haben, und sey nicht gewahr worden, daß er in's Untersfutter gerathen. Niemand ist dabei zugegen gewesen, und was Catharina über den Aufenthalt zu Arras ausgesagt, widerspricht geradezu. Die Maës hatte allerdings diese Juwelen in ein Kästchen gethan, das Peter in Arras selbst aus der Wache nahm, wo es sich befand. Die Douaniers untersuchten es nicht, die Dame Maës aber öffnete es selbst zwei Mal, ein Mal, um ihr Portefeuille herauszunehmen, das andere Mal, um gewiß zu seyn, daß eine Börse, die man ihr zu Gent eingehändigt hatte, noch darin sey. Nun gab sie das Kästchen Catharina, um es mit nach Paris zu nehmen, wo diese es auch in das Zimmer der Maës gestellt hat.

Dieser Entdeckung folgte bald eine andere, nicht minder wichtige. Unter der Remise entdeckte man am 24. Septbr. hinter einem Brete eine große Menge Juwelen, in eine Nummer des Corsaire gewickelt. Sie bestanden aus einer kleinen Damenuhr, einem Perlenhalsband mit Diamantenschloß, woran ein Diamantenkreuz hing, einem goldenen Ringe mit Brillanten, einem andern mit einem Diamant, einem Ohrringe mit einem Diamant à jour, und noch andere Ohrringe. Alles dieß gehörte der Dame Maës. Auch fand sich der gleiche Ohrring zu dem in Peter's Gilet dabei.